

# Entwicklungsprojekt interaktive Systeme

Wintersemester 2016/2017

## Dozenten

Prof. Dr. Gerhard Hartmann

Prof. Dr. Kristian Fischer

## Betreuer

Franz-L. Jaspers

## Exposé von Gruppe 22

Jessica Lee Schulz

Enrico Gette

## **Nutzungsproblem**

Die nächste Bundestagswahl findet 2017 statt und die Massenmedien berichten hauptsächlich über die etablierten Parteien. Der Wahl-o-Mat der Bundeszentrale für politische Bildung beinhaltet nur vorgefertigte Thesen, welche von den Parteien beantwortet werden können. Der mündige Wähler hat möglicherweise speziellere Fragen und hat keine zentrale Plattform um diese Fragen allen Parteien oder unabhängigen Direktkandidaten zu stellen. Hinzukommt, dass unabhängige Direktkandidaten für einen Kreiswahlvorschlag 200 Unterstützungsunterschriften benötigen, um an der Bundeswahl teilnehmen zu können und diese über eine zentrale Plattform leichter finden würden.

## **Zielsetzung**

Im Rahmen des Projektes soll eine zentrale Plattform entwickelt werden, welche die Möglichkeiten bietet Fragen oder Thesen an alle Kandidaten eines Wahlkreises zu stellen, unabhängige Kandidaten vorzuschlagen sowie eine anschauliche Darstellung aller Kandidaten im Wahlkreis des Benutzers und einer Prognose im Wahlkreis.

## **Verteilte Anwendungslogik**

Durch die Beantwortung von Fragen oder Thesen des Benutzers und der Kandidaten soll derjenige Kandidat ermittelt werden, welcher die größte Übereinstimmung mit dem Benutzer hat. Zudem soll das System automatisch die Wahlbeteiligung der Benutzer im Wahlkreis sowie bundesweit berechnen und eine Prognose für die jeweiligen Wahlkreise liefern. Der Benutzer kann über das System automatisch benachrichtigt werden, sobald eine Wahlveranstaltung eines Kandidaten in seine Nähe stattfindet. Außerdem soll die Plattform ein Bewertungssystem für die Benutzer beinhalten, welches berechnet welcher Kandidat die besten Antworten auf die jeweiligen Thesen gegeben hat.

## **Wirtschaftliche und gesellschaftliche Relevanz**

Für den unentschlossen und interessierten Wähler wäre durch eine zentrale Plattform der Aufwand geringer sich mit den verschiedenen Kandidaten für seinen Wahlkreis auseinanderzusetzen. Durch die gezielte Beantwortung von Fragen seiner persönlich wichtigen Themengebiete wird dem Wähler die Entscheidung erleichtert, welcher Kandidat geeignet für seine Wahl wäre.

Aufgrund von Landeslistenplätzen der Parteien werden immer die gleichen „spitzen“ Politiker ein Mandat erhalten. Unabhängige Direktkandidaten hätten es durch die Plattform leichter Wähler auf ihre Positionen aufmerksam zu machen und Unterstützungsunterschriften zu erhalten.